



G I N

Genie Race Betriebshandbuch



Bitte nimm dir Zeit dieses Betriebshandbuch vor dem ersten Flug mit dem Genie Race gründlich durchzulesen.

Deutsche Fassung vom 25.09.2009

Danke...

Danke, dass du das Genie Race als dein Gleitschirmgurtzeug ausgewählt hast. Wir sind überzeugt, dass dir das Genie Race viel Freude bereiten wird, weil es sehr komfortabel ist, der Gleitschirm sich gut mit Gewichtsverlagerung steuern lässt und durch den geringen Luftwiderstand des Genie Race sehr gute Leistung bringt. Dieses Betriebshandbuch enthält all die Informationen, die du für den richtigen Gebrauch, die Einstellung, Vorbereitung und Wartung deines Gurtzeugs benötigst. Genaue Kenntnis des richtigen Gebrauchs deiner Ausrüstung hilft dir, sicher zu fliegen und das Beste aus deinen Flügen zu machen.

Bitte gib dieses Handbuch an den neuen Besitzer deines Genie Race weiter, wenn du es verkaufst.

Happy Flights and Safe Landings,

Dein GIN Team

Wichtiger Sicherheitshinweis:

Durch den Kauf dieses Ausrüstungsgegenstandes übernimmst du die volle Verantwortung und akzeptierst alle Risiken, die mit der Benutzung von Ausrüstungsgegenständen für das Gleitschirmfliegen verbunden sind, einschliesslich Verletzung und Tod. Unsachgemässer Gebrauch von Gleitschirmflugausrüstung erhöht dieses Risiko beträchtlich. Du musst für das Gleitschirmfliegen im Besitz der für das jeweilige Land erforderlichen Berechtigungen sein. Weder GIN Gliders Inc. noch der Verkäufer oder Importeur dieses Produktes können im Falle eines persönlichen Schadens oder Schadens, der Dritten zugefügt wurde, haftbar gemacht werden. Wenn irgendein Aspekt des Gebrauchs dieses Ausrüstungsgegenstandes unklar ist, dann wende dich bitte an deinen GIN Händler oder den Importeur in deinem Land.

Inhalt

Genie Race Betriebshandbuch	1
Danke.....	2
1. Gin Gliders	4
2. Einführung: das Genie Race.....	5
Ausstattung des Genie Race	6
Rückenprotector	6
AIROCONE AIF-System.....	7
Speedbar(Gaspedal)	7
Cockpit.....	7
Rettungsgerät.....	7
Weiteres Zubehör	8
3. Flugvorbereitung	9
Der Zusammenbau:.....	9
Beschleuniger	9
Rückenprotector und Seitenprotectoren.....	9
Einbau des Rettungsgerätes.....	10
Einstellungen.....	12
Schultergurte.....	12
Seitliche Gurte.....	13
Verstellung der Sitztiefe.....	13
Beingurte.....	13
Gurte für Einstellung der Beinlänge	14
Brustgurt.....	14
Beschleuniger	14
4. Das Fliegen mit dem Genie Race	15
Vorflugcheck.....	15
Verhalten im Fall einer Rettungsschirmöffnung.....	16
Stauraum/Taschen.....	17
Die Landung mit dem Genie Race	17
5. Verschiedenes.....	18
Windenschlepp	18
Tandemfliegen	18
Sicherheitstraining und Fliegen über Wasser	18
Natur- und Landschaftsverträgliches Verhalten	18
6. Wartung, Pflege und Reparaturen	19
Umweltgerechte Entsorgung des Gerätes	20
7. Technische Daten	21
Technische Daten	21
Musterprüfung	21
Der Rückenprotector des Genie Race	21
MATERIALIEN.....	22

1. Gin Gliders

Gin Gliders wurde 1998 von dem Gleitschirm-Designer und Wettkampfpiloten Gin Seok Song und seinem Team von Ingenieuren und Testpiloten gegründet.

Gin's Philosophie ist einfach: Gleitschirmequipment zu entwickeln, das er selbst und andere Piloten gerne fliegen. Diese Philosophie gilt gleichermassen, ob es sich um das Genie Race Gurtzeug oder den an der Spitze des Wettkampfsports stehenden Gleitschirm, den Boomerang handelt. Gin ist ein Perfektionist und er bringt kein Produkt auf den Markt, von dem er nicht selbst völlig überzeugt ist.

Gin Gliders bietet eine komplette Palette an Zubehör und Flugausrüstung, welche in den firmeneigenen Produktionsstätten gefertigt wird, um höchsten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden.

Gin hat über 20 Jahre Erfahrung im Design und der Herstellung von Gleitschirmen. Er wird von einem genauso erfahrenen Team, sowohl in seiner Produktion in Korea, wie auch durch sein weltweites Netzwerk von Importeuren und Händlern, unterstützt.

Das "GIN Team" hat den Paragliding World Cup mehrere Male gewonnen und die „GIN Team“ Piloten erreichten darüber hinaus unzählige Wettbewerbserfolge in Weltmeisterschaften, kontinentalen Meisterschaften und auf nationaler Ebene. Der hohe Level von Know How und Sachverstand der Profis, die bei GIN Gliders mit Liebe zum Detail arbeiten, gibt dir die Gewissheit ein optimales Produkt und den besten After-Sales-Service zu bekommen.



2. Einführung: das Genie Race

Das Genie Race wurde vom GIN Gliders Entwicklungsteam designed und erfüllt die Anforderungen selbst der anspruchsvollsten Piloten. Das Genie Race wird von den GIN Testpiloten bei den Testflügen neuer Hochleister Gleitschirme verwendet. Das Genie Race eignet sich für erfahrene Piloten. Engagierte Streckenflieger und Wettkampfpiloten werden vom Genie Race begeistert sein.



Das Genie Race kann mit allen Gleitschirmen geflogen werden, es sei denn der Hersteller deines Gleitschirms verlangt die Benutzung eines speziellen Gurtzeugs. Bitte vergewissere dich ob im Betriebshandbuch deines Gleitschirms die Verwendung eines speziellen Gurtzeugs vorgeschrieben ist.

Das Genie Race ist ein elegantes, aerodynamisch optimiertes und dabei trotzdem einfach zu fliegendes Gurtzeug. Es wurde für maximalen Komfort im Flug entwickelt. Sein Design konzentriert sich auf einfach zu bedienende und übersichtliche Einstellmöglichkeiten und verzichtet auf komplizierten und unnötigen Schnickschnack.

Die Geometrie dieses Gurtzeugs erlaubt es dem Piloten seinen Gleitschirm sehr sensibel zu spüren. Er erhält somit optimales Feedback von seinem Flügel und behält dabei ein sicheres Fluggefühl. Dies hilft beim Thermikfliegen präzise kreisen zu können und unterstützt einen aktiven Flugstil. Bei langen Flügen ist der Sitzkomfort des Genie Race unübertroffen.

Die Beingurte und der Brustgurt sind in das so genannte "Get-Up-System" integriert.



Dieses verhindert, dass der Pilot aus dem Gurtzeug fällt, falls er vergisst die Beingurte zu schließen. Die Beingurte können nur zusammen mit dem Brustgurt geschlossen werden und können deshalb nicht vergessen werden.

Die Sicherheit des Genie Race wurde weiter verbessert durch Optimierung der Position des Rückenprotektors und des Rückenprotektors selbst.

Der integrierte Rettungsschirmkontainer unter dem Sitzbrett wurde weiterentwickelt, um schnellste und einfachste Öffnung zu gewährleisten. Die Position unter dem Sitzbrett ist ideal, weil das Gewicht des Rettungsgerätes nahe am Gesamtschwerpunkt des Gurtzeugs bleibt, was besten Komfort und ein angenehmes Fluggefühl bedeutet.

Die Beinverkleidung aus Neopren ist aerodynamisch geformt um den Widerstand im Flug zu reduzieren. Man verstellt den Anstellwinkel des Gurtzeugs mit den vier Gurten des Cocoon. Das „AIROCONE“ AIF-System hilft den Turbulenzbereich der Strömung hinter dem Rücken aerodynamisch zu verbessern und das Verhalten im Flug zu stabilisieren.

Das Speedsystem wird über eine grosse, kugelgelagerte Rolle umgelenkt um Reibung und Verschleiss zu reduzieren. Ebenso reduziert ein leichtgängiges Speedsystem natürlich auch die Ermüdung des Piloten bei langen Flügen.

Der Ballastkontainer kann im Flug durch eine grosse Öffnung entleert werden. Er wird mit einer seitlichen Klappe geschlossen, wenn er nicht gebraucht wird.

Ausstattung des Genie Race

Polycarbonatplatte um den Rückenprotektor zu schützen

AEROCONE AIF-System – aufblasbare Rückenverkleidung

Rettungsschirm Verbindungsleine

Karabiner

große Stautasche hinten und mehrere kleine Taschen für lange Flüge.

Cockpit mit Ballastfach für bis zu 10 l Wasserballast

Speedbar mit drei Stufen, Leinen und Brummelhaken

Das Genie Race ist in den Grössen S, M und L lieferbar.

Gewicht: 8.2 Kg (Größe M komplett mit 14cm GENIE RACE RÜCKENPROTEKTOR mit LTF Zertifizierung, Karabinern, Speedbar mit 3 Stufen und Cockpit).

Rückenprotektor

Das Genie Race wird mit einem neuen Rückenprotektor mit 14cm Stärke und LTF-Zertifizierung geliefert. Eine harte Platte um den Rückenprotektor vor Beschädigungen durch spitze Gegenstände zu schützen ist ebenfalls im Genie Race integriert. Der Rückenprotektor ist mehrfach unterteilt. Dadurch wird im Falle einer harten Landung eine kontrollierte Dämpfung

erreicht. Der Rückenprotector des Genie Race wurde entwickelt um die Aufprallenergie so weit wie möglich zu absorbieren und den Piloten, im Falle eines Unfalls bestmöglich zu schützen. Er kann das Verletzungsrisiko aber nicht komplett eliminieren.

AEROCONE AIF-System - aufblasbare Rückenverkleidung



Das AEROCONE AIF-System wird durch die beiden seitlichen Lufthutzen gefüllt. Es behält seine aerodynamische Form während des Fluges bei. Das Aerocone AIF-System ist mit Reiss- und Klettverschlüssen am Genie Race befestigt und kann für Transport und Lagerung entfernt werden. Das Genie Race kann auch ohne das AEROCONE AIF-System geflogen werden.



Speedbar (Gaspedal)

Das Genie Race kann mit allen gebräuchlichen Speedsystemen am Gleitschirm-Tragegurt verbunden werden. Das Genie Race wird mit einer 3-stufigen Speedbar geliefert. Diese erlaubt eine genaue Anpassung der Fluggeschwindigkeit an alle Anforderungen.



Cockpit

Das Genie Race Cockpit ist auch beim Start angenehm zu tragen, weil es direkt mit den Schultergurten verbunden ist. Der Anstellwinkel wird automatisch angepasst, so dass der Pilot im Flug immer gute Sicht auf die Instrumente hat. Dieses Cockpit kann auch in Verbindung mit allen anderen herkömmlichen Gurtzeugen verwendet werden.



Rettungsgerät

Das Genie Race ist optimal geeignet für die Verwendung von GIN Rettungsgeräten. Rettungsschirme anderer Hersteller können ebenfalls verwendet werden. Jede Erstinstallation des Rettungssystems in das Gurtzeug, d.h. auch jede neue Kombination von Rettungsschirm und Gurtzeug, muss von einem qualifizierten Fachmann vorgenommen werden.

Dies nennt man Kompatibilitätsprüfung. Dabei muss der Pilot selbst im Gurtzeug in einem Gurtzeugsimulator sitzend die Probeauslösung des Rettungsgerätes vornehmen, indem er den Innenkontainer aus dem Gurtzeug Außenkontainer freisetzt.

Dieser Check muss auch nach jedem Neu-Packen und Installieren des Rettungsschirms erfolgen.



Weiteres Zubehör

Um aktuelle Informationen über weiteres Zubehör zu erhalten, schaue bitte auf die Website von GIN Gliders www.gingliders.com, oder kontaktiere deinen GIN Händler oder den Importeur vor Ort.

3. Flugvorbereitung

Das Genie Race muss von einem Experten zusammengebaut werden. Insbesondere muss - wie schon oben erwähnt - die Erstinstallation des Rettungsgerätes von einem Kompatibilitätsprüfer vorgenommen werden und bedarf großer Sorgfalt beim Einbau.

Die Grundeinstellung des Gurtzeuges sollte dann vom Piloten selbst, in einem Gurtzeugsimulator sitzend, vorgenommen werden.

Der Zusammenbau

Das Genie Race wird komplett mit Rückenprotector, Speedbar und AEROCONE AIF-System, fertig zusammengebaut ab Werk geliefert. Für den Fall, dass man das Genie Race selbst zusammenbauen muss, empfiehlt Gin Gliders den Zusammenbau in folgender Reihenfolge. Im Zweifelsfall sollte man immer kompetenten Rat bei einem Fluglehrer, GIN-Händler oder Importeur suchen.

Rückenprotector

Wenn du den Rückenprotector für das Genie Race erhältst, dann ist er zum Transport komprimiert um Volumen zu sparen. Öffne die Verschnürung und lasse den Protector mehrere Stunden offen liegen bevor du ihn ins Gurtzeug einbaust. Öffne den Klettverschluss am vorderen Ende des Sitzbretts im Cocoon und schiebe den Genie Race Rückenprotector hinein. Er muss in den Raum unter dem Sitzbrett und über dem Rettungsschirmkontainer geschoben werden. Im Rückenbereich sitzt der Protector hinter der Rückenstütze. Keinesfalls darf der Protector zwischen die sich kreuzenden Gurte und das Rückenteil des Gurtzeugs geschoben werden. Verbinde die Klettbänder miteinander, die sich an der Rückseite des Protectors und im Inneren des Genie Race befinden. Der Protector sollte beim normalen Gebrauch nicht komprimiert werden. Er sollte auch den Platz des Rettungsschirms nicht behindern oder in eine ungewollte Position sich verschieben.



Einbau des Rettungsgerätes

Das Genie Race ist mit allen Gin Rettungsgeräten kompatibel. Es kann auch mit den meisten anderen, auf dem Markt erhältlichen Rettungsgeräten kombiniert werden. Wie schon erwähnt, muss die Erstinstallation des Rettungsgerätes und jede neue Kombination von Gurtzeug und Rettungsschirm von einem qualifiziertem Fachmann vorgenommen werden. Vor der Montage des Rettungsschirms solltest du sicherstellen, alle nötigen Materialien und Verbindungsteile, wie z.B. Schraubschäkel und Sicherungsfaden parat zu haben.

Das Packintervall der meisten Rettungsschirme beträgt 6 Monate. Vergewissere dich über das vorgeschriebene Packintervall deines Rettungsgerätes in der Betriebsanleitung des Rettungsgerätes.

Verbinden der Rettungsgeräte-Verbindungsleine mit dem Gurtzeug

Ein Verbindungsglied mit mindestens 2400 daN Festigkeit ist empfohlen,

z.B. ein rechteckiger Maillon Rapid 7mm Schraubschäkel – Festigkeit 3125kg. Das Verbindungsglied sollte auf jeden Fall mindestens das 9-fache des maximalen Startgewichts an Festigkeit aufweisen.

Die Gurtbänder sollten auf beiden Seiten des Schraubschäkels mit Gummiringen, Fixierband oder einem Schrumpfschlauch fixiert werden.

Gurtband / Gurtbandverbindungen sind nicht empfohlen, da bei asymmetrischer Fixierung das Gurtband rutschen, und im Falle einer Rettungsöffnung, wegen der entstehenden hohen Reibungswärme, reißen kann.

Verbinden des Rettungsgeräte-Auslösegriffs mit dem Innencontainer

Der Auslösegriff des integrierten Rettungsgeräte-Kontainers ist Teil des Genie Race Gurtzeugs. Es sollte nur dieser Auslösegriff verwendet werden. Er wird mit dem Innencontainer verbunden, indem das Band vom Auslösegriff in den seitlichen Loop vom Innencontainer eingeschlaucht wird. Wenn keine passende Einschlaufmöglichkeit am Innencontainer vorhanden ist, dann ist diese nachträglich von qualifiziertem Fachpersonal anzunähen.

Nach Erstinstallation muss ein qualifizierter Fachmann die Kompatibilität und Auslösbarkeit des Rettungssystems prüfen. Wenn du dies genau beobachtest, kannst du nach jedem erneuten Packen der Rettung den Kompatibilitätscheck auch selbst durchführen. Dabei musst du selbst im Gurtzeug in einem Gurtzeugsimulator sitzend die Probeauslösung des Rettungsgerätes vornehmen, indem du den Innenkontainer aus dem Gurtzeug Außenkontainer freisetzt. Dies muss auch nach jedem Neupacken der Rettung geschehen, um die Auslösbarkeit im Notfall sicherzustellen.

Rettungsschirm Einbauanleitung

Bei der Installation des Rettungsgerätes ins Genie Race muss besonders darauf geachtet werden, dass die Einschlaufung des Auslösegriffs am Innenkontainer am seitlichen Loop erfolgt und nicht in der Mitte.





Beschleunigungssystem

Den Beschleuniger montiert man normalerweise von unten nach oben. Die Leine des Gaspedals führt man durch das Paar der seitlichen Umlenkrollen in der Nähe der seitlichen Gurte, dann durch die grosse Umlenkrolle und dann durch den Schlitz im Neopren. Stelle die Länge ein und verknote die Leine am Brummelhaken. Achte darauf, dass die Leine ungehindert verläuft und sich nirgends verhängen kann. .

Einstellungen

Das Genie Race sollte genau auf dich eingestellt sein, um deinen Anforderungen gerecht zu werden und ein einfaches Hineinsetzen ins Gurtzeug nach dem Start zu ermöglichen.

Die Einstellungen sollten vor dem ersten Flug in einem Gurtzeugsimulator sitzend vorgenommen werden und hängen vom Körperbau und den persönlichen Vorlieben sowie dem Flugstil ab. Die Feineinstellungen folgen dann Stück für Stück nach den ersten Flügen.

Selbstverständlich müssen das Rettungsgerät und Protetektor eingebaut sein, bevor man die Einstellungen vornehmen kann.

Schultergurte

Die optimale Einstellung hängt von der Körpergrösse des Piloten ab. Man steht aufrecht mit angelegtem Gurtzeug und locker geschlossenem Brust/Beingurten da. Dann zieht man die

Schultergurte soweit an, dass sie gerade anfangen zu spannen. Um die Schultergurte zu lösen musst man an der kleinen Schlaufe ziehen, die hinten aus der Neoprenverkleidung der Schliesse der Schultergurte heraus schaut.

Seitliche Gurte

Mit den seitlichen Gurten verstellt man den Winkel zwischen den Oberschenkeln und dem Rumpf. Dieser Winkel kann zwischen 110° und 130° eingestellt werden. Wenn man die Gurte anzieht, verkleinert man den Winkel und sitzt aufrechter, wenn man sie löst ist die Pilotenposition eher liegend. Am einfachsten stellt man diese während eines ruhigen Fluges ein. Denke daran, dass sich beim Fliegen in weit zurückgelehnter Position die Stabilität des Gurtzeugs verringert und die Gefahr des Eintwistens nach großen Klappern ansteigt.

Verstellung der Sitztiefe

Die Gurte zur Verstellung der Sitztiefe befinden sich in der Nähe der Seitentaschen. Man verstellt den Winkel des Sitzbretts mit diesen Gurten. Um die optimale Einstellung zu finden, solltest du sie zuerst komplett lösen und dann Stück für Stück anziehen bis die Rückenabstützung und der Komfort passen. Dies hängt von den Vorlieben und vom Flugstil des Piloten und natürlich von seinem Körperbau ab.



Beingurte

Die perfekte Einstellung der Beingurte erlaubt einen einfachen Übergang von der hängenden Position nach dem Start in die sitzende/liegende Position für den Flug. In stehender Position benutze die Schließen unter dem Brustgurt um die Beingurte komfortabel einzustellen, so dass sie nicht zu eng sind. Die Einstellung muss natürlich symmetrisch erfolgen. Sollten die Beingurte zu kurz sein, überprüfe zuerst die Schultergurte. Normalerweise muss man an den Beingurten nichts einstellen und belässt sie in der Einstellung in der das Gurtzeug werkseitig geliefert wurde.

Gurte für Einstellung der Beinlänge

Mit diesen Gurten kannst du den Winkel und den Abstand des Fussbretts einstellen, so dass du optimalen Komfort hast bei langen Flügen. Du spürst so auch deinen Gleitschirm und seine Bewegungen im Flug besser. Wenn man diese Gurte verstellt, dann muss man zuerst die Länge des Tuchs einstellen, das unter dem Sitzbrett mit Klettverschluss befestigt ist. Mit einem Helfer geht diese Einstellung schneller. Am besten zieht man die Gurte beidseitig gleichzeitig an. Die Einstellung bestimmt auch den Anstellwinkel des Genie Race im Flug. Wenn man die oberen Gurte anzieht gehen die Beine nach oben, zieht man nur die unteren Gurte an, bleibt der Einstellwinkel des Genie Race niedriger.



Brustgurt

Die Einstellung des Brustgurtes bestimmt den Abstand der Karabiner zueinander und hat Einfluss auf Handling und Stabilität des Gleitschirms. Größerer Abstand verstärkt das Feedback, das der Gleitschirm gibt und erleichtert das Steuern mit Gewichtsverlagerung. Ein Anziehen des Brustgurtes gibt dir ein stabileres Gefühl in Turbulenzen, erhöht aber gleichzeitig die Gefahr einer stabilen Spirale und ebenfalls die Twistgefahr nach Klappern.

Wir empfehlen Piloten, die mit GIN Gleitschirmen fliegen, einen Karabinerabstand von etwa 44 bis 48 cm zu wählen.

Der Brustgurt kann auch im Flug, je nach den Bedingungen verstellt werden, z.B. bei schwacher Thermik weiter und bei turbulenten Bedingungen etwas enger.

Beschleuniger

Wenn man im Simulator sitzt kann man die Länge der Leinen des Beschleunigers einstellen. Normalerweise stellt man diese so ein, dass bei eingehängten Verbindungsgliedern (Brummelhaken) die oberste Stufe des 3-stufigen Speedsystems knapp unter dem Sitzbrett hängt. Stellt man das System zu kurz ein, besteht die Gefahr, dass der Gleitschirm ungewollt vorbeschleunigt ist, was gefährlich Flugzustände hervorrufen kann. Lieber stellt man den Beschleuniger am Anfang etwas zu lang ein und kürzt ihn Stück für Stück bis zur optimalen Einstellung, sodass man mit ausgestreckten Beinen den maximalen Weg nutzen kann.

Beschleunige im Flug nur mit ausreichendem Bodenabstand und bei ruhiger Luft.

4. Das Fliegen mit dem Genie Race

Vorflugcheck

Um maximale Sicherheit zu haben ist es das Beste beim Vorflugcheck immer der gleichen Routine zu folgen.

Checke, dass:

Keine sichtbaren Beschädigungen, die die Lufttuchtigkeit beeinträchtigen könnten, am Gurtzeug oder den Karabinern vorhanden sind.

Der Rettungsschirmkontainer korrekt geschlossen ist und die Splinte komplett in den Schlaufen stecken.

Der Auslösegriff komplett in den elastischen Schlaufen eingesteckt ist.

Alle Schließen, Gurte, Reißverschlüsse sicher geschlossen sind. Die Schließen sollten beim Schließen leicht einrasten. Mit einem leichten Zug am Gurt vergewissert man sich, dass sie eingerastet sind. Wenn Schnee oder Sand im Spiel sind muss man besonders aufpassen.

Der Gleitschirm richtig mit dem Gurtzeug verbunden ist und beide Karabiner korrekt geschlossen und gesichert sind.

Der Beschleuniger korrekt mit dem Speedsystem an den Tragegurten verbunden ist.

Alle Taschen geschlossen sind und keine losen Teile herumhängen.

Die Lufthutzen des Airocone offen und unbehindert sind.

Überprüfe nochmals, dass die Beingurte und der Brustgurt geschlossen sind, bevor du startest!

Start mit dem Genie Race

Vergewissere dich, dass die Gurte der Beinverkleidung locker genug sind, dass du mit deinen Beinen nach dem Start in die Beinverkleidung steigen kannst. Stelle diese Gurte bei einem Flug in ruhiger Luft ein.



Verhalten im Fall einer Rettungsschirmöffnung

Es ist sehr wichtig immer wieder mal beim Fliegen zum Auslösegriff des Rettungsgerätes zu greifen, um sich die Position zu merken, damit man die Rettung im Notfall instinktiv findet.

Im Notfall muss man sich über die Höhe, die einem noch zur Verfügung steht, im klaren sein und darüber, wie ernst die Situation wirklich ist. Die Rettung zu ziehen, ohne dass es wirklich nötig ist, kann die Verletzungsgefahr bei der Landung erhöhen. Wenn der Gleitschirm in einer Rotationsbewegung ist, dann ist es besser zuerst zu versuchen die Rotation zu stoppen (z.B. mit einem Full Stall), damit das Risiko, dass sich der Rettungsschirm verhängt möglichst gering ist.

Auf der anderen Seite kann aber jede Sekunde über Leben und Tod entscheiden, wenn die Höhe gering ist.

Wenn du den Rettungsschirm ziehen musst, dann gehe folgendermassen vor:

Suche den Auslösegriff und halte ihn mit einer Hand fest. Ziehe fest seitwärts-aufwärts am Griff und damit die Rettung aus dem Kontainer des Gurtzeuges. Achte darauf die Rettung im Innenkontainer in den freien Luftraum zu werfen. Wirf sie weg, wenn es geht gegen die Rotationsbewegung, und lasse den Griff dabei los!



Wenn der Rettungsschirm offen ist, musst du versuchen Verhängen und Pendelbewegungen zu vermeiden. Am besten ziehst du den Gleitschirm irgendwie symmetrisch ein, mit den B-, C- oder D-Leinen oder mit den Bremsleinen. Wenn du landest, richte dich möglichst auf und versuche mit der Landefalltechnik der Fallschirmspringer zu landen, um das Verletzungsrisiko zu minimieren.

Stauraum/Taschen

Das Genie Race hat einen grossen Stauraum am Rücken und kleinere Seitentaschen. Die Gegenstände in den Seitentaschen fallen normalerweise auch nicht heraus, wenn die Taschen im Flug offen sind. In der Rückentasche ist zusätzlich ein Fach für das Funkgerät und eine Öffnung zum Durchführen des Handmikrophones oder des Trinkschlauches des Trinkrucksacks.

Die Landung mit dem Genie Race

Vor der Landung muss man sich aufrichten, um aus der sitzenden in die hängende Position zu gelangen. Lande NIEMALS sitzend. Dies ist trotz Rückenprotector gefährlich, weil man die Wirbelsäule verletzen kann. Aktiv stehend auf den Beinen zu landen ist in jedem Fall sicherer, als passiv sitzend zu landen.

5. Verschiedenes

Windenschlepp

Das Genie Race eignet sich zum Windenschlepp. Die Schleppklinke wird entweder an den Karabinern oder am unteren Ende der Tragegurte eingehängt. Die beste Position ist die Montage der Schleppklinke mit einem Schlepp-Adapter, der über die Enden der Tragegurte geführt wird, bevor diese in die Karabiner eingehängt werden. Halte dich an die Anweisungen in der Betriebsanleitung für deine Schleppklinke und den Schlepp-Adapter oder ziehe einen Fluglehrer zu Rate, der Erfahrung mit Gleitschirmschlepp hat.

Tandemfliegen

Das Genie Race wird nicht als Gurtzeug zum Tandemfliegen empfohlen.

Sicherheitstraining und Fliegen über Wasser

Es wird nicht empfohlen das Genie Race für Flüge im Rahmen eines Sicherheitstrainings zu verwenden. Bei Wasserlandungen besteht die Möglichkeit, daß das Gurtzeug den Piloten nach einer Wasserlandung unter Wasser drückt. Vorsicht beim Fliegen über Wasser! Wir empfehlen beim Fliegen über Wasser den Rückenprotektor zu entfernen.

Natur- und Landschaftsverträgliches Verhalten

Haltet euch an die jeweiligen Auflagen der einzelnen Fluggebiete. Dieses nicht zuletzt um unsere schöne Sportart nicht in Verruf zu bringen.

6. Wartung, Pflege und Reparaturen

Die Materialien, die beim Genie Race verwendet werden, garantieren maximale Haltbarkeit. Trotzdem solltest du dich bemühen dein Gurtzeug sauber zu halten und zu schonen, um seine Lufttuchtigkeit möglichst lange zu erhalten.

Wartung und Pflege

Vermeide es dein Gurtzeug über steinigen Untergrund zu ziehen.

Versuche aufrecht stehend zu landen.

Vermeide es dein Gurtzeug unnötig in der Sonne liegen zu lassen. UV-Strahlen sind für das Material sehr schädlich.

Lasse dein Gurtzeug trocknen, wenn es nass wurde.

Verstaue es im Gleitschirmrucksack, wenn du es nicht im Gebrauch hast.

Lagere deine Gleitschirmausrüstung locker gepackt an einem trockenen und kühlen Platz. Lasse die Ausrüstung, wenn sie feucht wurde immer erst trocknen, bevor du sie verpackst.

Zum Reinigen verwende möglichst nur eine weiche Bürste oder einen Lappen. Verwende milde Seife und Wasser zum Reinigen des Gurtzeugs nur dann, wenn es unbedingt nötig ist. Baue dann alle anderen Teile, wie Protektoren, Rettungsgerät und Sitzbrett aus.

Wenn dein Rettungsgerät nass wurde (z.B. bei einer Wasserlandung), dann musst du es öffnen, trocknen lassen und neu packen.

Nach einer harten Landung musst du deinen Protektor auf Schäden überprüfen. Ein Riss oder eine geplatze Naht im Genie Race Protektor vermindern die Schutzwirkung des Protektors ganz wesentlich!

Reissverschlüsse und Schließen kann man einmal im Jahr mit Silikonspray schmieren.

Wenn du das AIROCONE AIF-System verpackst, dann setze die Karton Rohre, die mit dem Gurtzeug geliefert wurden oder Schaumstoff oder auch deine Handschuhe in die Lufthutzen ein, damit diese nicht flach gedrückt werden. Die Lufthutzen des AEROCONE sind aus Kunststoff und es ist wichtig, sie sorgsam zu behandeln. Vergiss nicht die Platzhalter vor dem Flug wieder zu entfernen.

Wartungscheckliste

Zusätzlich zum normalen Vorflugcheck-Prozedere, sollte man sich das Genie Race immer dann genau ansehen, wenn man das Rettungsgerät packt und neu einbaut. Normalerweise also alle 6 Monate. Natürlich muss man sich das Gurtzeug auch nach besonderen Vorkommnissen genau ansehen, wie zum Beispiel nach einem Crash, einer harten Landung oder Baumlandung, oder wenn sich übermäßiger Verschleiß zeigt. Im Zweifelsfall sollte man immer einen Fachmann zu Rate ziehen. Man geht dabei folgendermaßen vor:

Überprüfe alle Gurtbänder und Schließen auf Verschleiß und Beschädigungen, besonders an den Stellen, die schwer zugänglich sind, wie z.B. die Innenseiten der Hauptaufhängung.

Alle Nähte müssen überprüft werden und im Zweifelsfall nachgebessert werden, damit sich das Problem nicht ausweitet.

Besondere Aufmerksamkeit verdient der Einbau des Rettungsgerätes, dort überprüft man ausserdem die Splinte, elastischen Materialien und Klett.

Das Sitzbrett und die Protektorplatte dürfen nicht beschädigt sein.

Die beiden Aluminiumkarabiner müssen spätestens nach 5 Jahren oder maximal 500 Flugstunden ausgetauscht werden. Schläge auf die Karabiner können zu nicht sichtbaren Beschädigungen führen und der Karabiner kann beim Gebrauch brechen.

Reparaturen

Alle Reparaturen, die die tragenden Teile des Gurtzeugs betreffen, müssen vom Hersteller oder einem autorisierten Instandhaltungsbetrieb ausgeführt werden, damit sichergestellt ist, dass die richtigen Materialien und Verarbeitungstechniken zum Einsatz kommen.

Umweltgerechte Entsorgung des Gerätes

Wenn das Gurtzeug nach langem Einsatz schließlich ausgedient hat, dann stelle eine umweltgerechte Entsorgung nach den entsprechenden Umweltschutznormen und geltenden Gesetzen sicher.

7. Technische Daten

Spezifikation

Grösse	S	M	L
Körpergrösse in cm	Bis 175	170~185	über 180
Höhe der Hauptaufhängung über dem Sitzbrett in cm	41	42	43
Gewicht ohne Rettungsgerät in kg	8.1	8.2	8.3
Karabiner Abstand	35-55 cm		
Rettungsgeräte Kontainer	Integrierter Kontainer unter dem Sitzbrett		
Rückenprotektor mit LTF	Genie Race Rückenprotektor 14cm		

Musterprüfung

Genie Race Gurtzeug

LTF Nr. EAPR ...

Genie Race Protektor 14cm

LTF Nr. EAPR ...

MATERIALIEN

FABRIC OF HARNESS

1-1). OUTSIDE

FABRIC CODE		600D KODURA PU 60"
SUPPLIER	NAME	Dong Jin international Corp.
	ADDRESS	950-11 Daechi, Kangnam, Seoul, Korea
MATERIAL		100% NYLON F.YARN WOVEN FABRIC (OXFORD SHUTTLELESS LOOM)
FINISHED		P/D & W/R & W/P
YARN W'T		320GR/YD
FINISHING MATERIAL W'T		30GR/YD
TOTAL W'T		350GR/YD
FABRIC CODE		Neoprene 1.7T
SUPPLIER	NAME	MIRAE PLATECH CO., LTD.
	ADDRESS	516-3 JOEUP-RI, BAGSA-MYUN, ICHON-SHI, GYUNG GI-DO, KOREA
SIZE		26-30mm(T) 2,100 × 1,300
HARDNESS C TYPE		20-30

1-2). INSIDE

FABRIC CODE		420D HD N/OXFORD PU 60"
SUPPLIER	NAME	Dong Jin international Corp.
	ADDRESS	950-11 Daechi-Dong, Kangnam-Gu, Seoul-City, Korea
MATERIAL		100% NYLON F.YARN WOVEN FABRIC (OXFORD SHUTTLELESS LOOM)
FINISHED		P/D & W/R & W/P
YARN W'T		290GR/YD
FINISHING MATERIAL W'T		30GR/YD
TOTAL W'T		320GR/YD

WEBBING

2-1). HARNESS WEBBING

MATERIAL		POLYESTER	
SUPPLIER	NAME	SIN KWANG CO	
	ADDRESS	752-1 Dogok-Ri, Wabu-Ub, Namyangju-City, Kyunggi-Do, Korea	
WIDTH(mm)		43	30
BREAKING STRENGTH (KS K 0411)		1613 KG	1409.6 KG
ELONGATION (KS K 0411)		23.3 %	22.4 %

BUCKLES/RING

Name		GET-UP SAFETY BUCKLE	
SUPPLIER	NAME	FINSTERWALDER & CHARLY	
	ADDRESS	Finsterwaler GmbH Pagodenburgstr. 8, 81247 Munchen	
WEIGHT(g/pc)		55.5	
BREAKING STRENGTH		800 DaN	

THREAD

MATERIAL		100% NYLON	
SUPPLIER	NAME	YOUNG CHANG T&C LTD.	
	ADDRESS	Young Chang B/D(4F), 267-23 Kangseo-ku, Seoul, Korea	

DENIER	Nylon-66 210D/9
BREAKING STRENGTH (KSK 0409)	14.8 kg
ELONGATION (KSK 0409)	26.5%

Die Information in diesem Betriebshandbuch wurde so korrekt wie möglich wiedergegeben, trotzdem kann sie für den Benutzer nur als Richtlinie dienen. Dieses Betriebshandbuch kann, wenn es erforderlich ist, jederzeit geändert werden. Vergewissere dich vor jedem Flug, ob eine aktuelle Sicherheitsmitteilung betreffend des Genie Race Gurtzeuges besteht. Die neuesten Informationen über das Genie Race und alle anderen Produkte von GIN Gliders findest du bei www.gingliders.com